



Evang.-Luth. Kirchengemeinde Höchstädt an der Donau ANNA-KIRCHE

Pfarrer Wolfram Andreas Schrimpf – Lindenallee 1a, 89420 Höchstädt a. d. D.,
Tel.: 0 90 74/12 07 – Fax: 6207; E-Mail: wolfram-andreas.schrimpf@elkb.de - www.anna-kirche.de

Impuls für einen Hausgottesdienst am 26. April

Erstmalig in der Geschichte des Christentums treffen sich Christen nicht mehr zu Gottesdiensten. Aus Sorge um unsere Nächsten fasten wir Gemeinschaft. Wir verzichten auf das Zusammenkommen in unserer Kirche. Dennoch wollen wir die Tradition des Sonntags nicht vergessen. Aber Christus spricht: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ (Mt 18,20). Deshalb gibt es hier einen Vorschlag für einen Hausgottesdienst, den man am Frühstückstisch mit seinem Partner und seiner Familie feiern kann. Online gibt es viele Angebote, Gottesdienste zu konsumieren. Hier soll die Möglichkeit geboten werden, sich selbst auch mit Geist, Hand und Mund zu beteiligen. Damit beleben Sie, damit belebt Ihr das evangelische Verständnis vom Priestertum aller Gläubigen!

Es empfiehlt sich, zuvor die Lese passages unter den Familienmitgliedern aufzuteilen. Hierzu kann der Ausdruck dieses Pdf mit allen Texten, Noten und Liedern genutzt werden. Mit dem Smartphone können im Artikel auf der Homepage die Liednummern angeklickt werden, um auch dann mitsingen zu können, wenn keine Gitarre zur Hand ist.

- ❖ Um 10:15 Uhr läuten die Glocken der Anna-Kirche für einen gemeinsamen Beginn
- ❖ Zeit, eine Kerze zu entzünden
- ❖ Kreuzzeichen: „*Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen*“

*Um den guten Hirten geht es heute im Evangelium. Gerade in dieser Corona-Krise erleben wir, wie wohltuend es ist, Hirtenfiguren zu haben, die uns den richtigen Weg weisen und den verirrtten Schafen auch einmal mit Nachdruck sagen, wo es langgeht. Politiker mit väterlich autoritären Zügen und Wissenschaftler mit bester Ortskenntnis nehmen viele Menschen gerade mit Dankbarkeit als Führer an. „Miserikordias Domini so heißt unser heutiger Sonntag: Die Barmherzigkeit Gottes. Wie ein guter Hirt ist Gott für uns da. **Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme und ich kenne sie und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben (Joh 10,11a.27-28a)** Für diese tiefste Wahrheit hat Jesus gelebt, dafür ist er gestorben, dafür hat er an Ostern den Tod besiegt. Auf seine Stimme hören wir, bei ihm machen wir unser Vertrauen von neuem fest.*

- ❖ Zum Mitsingen: [395 Vertraut den neuen Wegen](#)

Vertraut den neuen Wegen

Leichter mit Capo III, siehe Vorwort



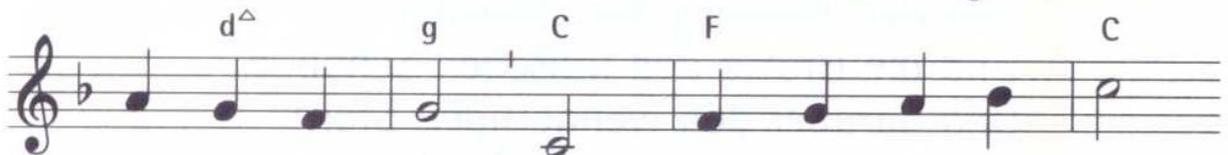
395

Ver-traut den neu - en We - gen, auf die der Herr
weil Le - ben heißt: sich re - gen, weil Le - ben wan -

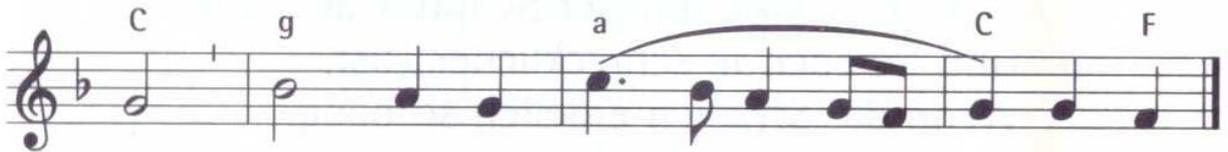
1



uns weist,
dern heißt. Seit leuch-tend Got-tes Bo - gen am ho -



hen Him-mel stand, sind Men-schen aus - ge - zo -



gen in das ge - lob - - - te Land.

Vertraut den neuen Wegen / und wandert in die Zeit! / Gott
will, daß ihr ein Segen / für seine Erde seid. / Der uns in frühen
Zeiten / das Leben eingehaucht, / der wird uns dahin leiten, / wo
er uns will und braucht.

2

Vertraut den neuen Wegen, / auf die uns Gott gesandt! / Er selbst
kommt uns entgegen. / Die Zukunft ist sein Land. / Wer auf-
bricht, der kann hoffen / in Zeit und Ewigkeit. / Die Tore stehen
offen. / Das Land ist hell und weit.

3

Text: Klaus Peter Hertzsch 1989. Melodie: Lob Gott getrost mit Singen (Nr. 243)

❖ Gebet:

Jesus Christus,

du bist der gute Hirte.

Du führst uns auf deinen Wegen

und lässt es uns an nichts mangeln.

Gib, dass wir auch in dieser schweren Zeit auf deine Fürsorge vertrauen.

Bewahre uns und unsere Gemeinden in der Gemeinschaft mit dir.

Der du mit dem Vater und dem Heiligen Geist lebst und wirkst

von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

❖ „Das heutige Evangelium steht bei Johannes im 10. Kapitel, Verse 11-16 und 27-30:

Jesus Christus spricht: 11 Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe. 12 Der Mietling, der nicht Hirte ist, dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen und verlässt die Schafe und flieht – und der Wolf stürzt sich auf die Schafe und zerstreut sie –, 13 denn er ist ein Mietling und kümmert sich nicht um die Schafe. 14 Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, 15 wie mich mein Vater kennt; und ich kenne den Vater. Und ich lasse mein Leben für die Schafe. 16 Und ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stall; auch sie muss ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird eine Herde und ein Hirte werden. 27 Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir; 28 und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen. 29 Was mir mein Vater gegeben hat, ist größer als alles, und niemand kann es aus des Vaters Hand reißen. 30 Ich und der Vater sind eins.

❖ Zum Mitsingen: [EG 704 Ich glaube: Gott ist Herr der Welt](#)

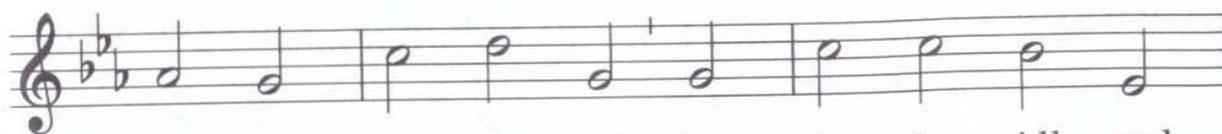
Ich glaube: Gott ist Herr der Welt

704



Ich glau-be: Gott ist Herr der Welt, der Le-ben

1



gibt und Treu - e hält. Er fügt das All und



birgt die Zeit, mein Va - ter in der E - wig-keit.

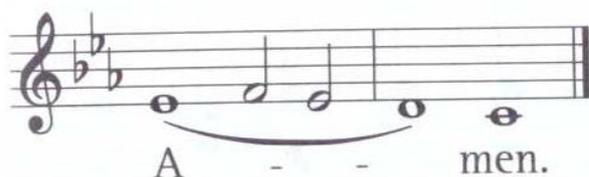
Ich glaube: Gott erwählte Christ / den Sohn, der unser Bruder ist; / weil seine Liebe allen gilt, / hat er sein Werk am Kreuz erfüllt. 2

Ich glaube: Gottes Schöpfermacht / hat uns den Ostersieg gebracht, / denn alles, was mein Glaube sieht, / spricht seine Sprache, singt sein Lied. 3

Ich glaube: Gott will Menschen sehn, / die ganz auf seiner Seite stehn. / Sein Abendmahl in Brot und Wein, / läßt alle Welt zur Hoffnung ein. 4

Ich glaube: meine Taufe weist / auf Gottes Wirken durch den Geist. / Ich seh im Spiegel seiner Schrift / die Wahrheit, die mein Leben trifft. 5

Wir glauben: Gott setzt Zeichen ein / und läßt uns die Gemeinde sein, / die bis zum Ende Treue hält, / zum Leben für die ganze Welt. 6



A - - - men.

Text: Peter Spangenberg
Melodie: Nr. 184

❖ *„Der Predigttext steht im ersten Petrusbrief im 2. Kapitel, die Verse 21b-25*

Christus hat für euch gelitten und euch ein Vorbild hinterlassen, dass ihr sollt nachfolgen seinen Fußstapfen; 22 er, der keine Sünde getan hat und in dessen Mund sich kein Betrug fand; 23 der, als er geschmäht wurde, die Schmähung nicht erwiderte, nicht drohte, als er litt, es aber dem anheimstellte, der gerecht richtet; 24 der unsre Sünden selbst hinaufgetragen hat an seinem Leibe auf das Holz, damit wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben. Durch seine Wunden seid ihr heil geworden. 25 Denn ihr wart wie irrende Schafe; aber ihr seid nun umgekehrt zu dem Hirten und Bischof eurer Seelen.“

❖ *Kommen Sie über diesen Text ins Gespräch. Lassen Sie sich von den folgenden Fragen inspirieren:*

„Der Brief ist an eine Gemeinde aus Sklavinnen und Sklaven geschrieben. An Christinnen, die von ihrem Mann kein Verständnis für ihre Religion erwarten konnten. Auch sie mussten unter ihren Herren viel leiden. Wie könnten jenen Menschen diese Sätze Trost, Hoffnung und Orientierung gegeben haben?“

„Auch bei uns wohnen Menschen, die von ihren Partnern unterdrückt werden, die kein Verständnis für ihre Meinung und Einstellung aufbringen. Es gibt Menschen, die Ungerechtigkeiten erleiden: Unter der momentanen Krise leiden viele Menschen wirtschaftlich, während andere in dreister Weise davon profitieren. Viele Geflüchtete haben selbst in sklavenähnlichen Zuständen gelitten. Kann auch ihnen heute das Bild vom leidenden Christus Trost und Kraft für ihren Weg geben? Hilft das, für den Weg der Nachfolge: Ungerechten, bösen Taten, mit guten Werken zu antworten?“

„Für die Empfänger des 1 Petrusbriefes mag dieser Trost genau das Richtige gewesen sein. Sie haben ihn deshalb aufgehoben und uns überliefert. Die innere Stärke dieser frühen Christen hat viele antike Menschen fasziniert. Dennoch hat es viele Jahrhunderte gebraucht und viele Rückschläge gegeben, bis das Christentum Sklaverei und Unterdrückung von Frauen überwunden hat. Heute trösten uns Geschichten, die nicht auf dem steinigen Pfad der Antike Pause machen, sondern die mit grünen Auen und Saftigen Wiesen enden. Bestimmt kennt Ihr, kennen Sie solche Hirtengeschichten. Vielleicht eine erfolgreiche

Fluchtgeschichte? ... Vielleicht war es auch hier Gott, der einem umkehrenden Menschen die österliche Kraft geben?“

❖ Zum Mitsingen: [384 Lasset uns mit Jesus ziehen](#)

Lasset uns mit Jesus ziehen

Leichter mit Capo III, siehe Vorwort

384

1

Las - set uns mit Je - sus zie - hen,
in der Welt der Welt ent - flie - hen

sei - nem Vor - bild fol - gen nach,
auf der Bahn, die er uns brach,

im - mer - fort zum Him - mel rei - sen, ir - disch

noch schon himm - lisch sein, glau - ben recht und

le - ben rein, in der Lieb den Glau - ben

wei - sen. Treu - er Je - su, bleib bei

mir, ge - he vor, ich fol - ge dir.

2 Lasset uns mit Jesus leiden, / seinem Vorbild werden gleich; / nach dem Leide folgen Freuden, / Armut hier macht dorten reich, / Tränensaat, die erntet Lachen; / Hoffnung tröste die Geduld: / es kann leichtlich Gottes Huld / aus dem Regen Sonne machen. / Jesu, hier leid ich mit dir, / dort teil deine Freud mit mir!

3 Lasset uns mit Jesus sterben; / sein Tod uns vom andern Tod / rettet und vom Seelverderben, / von der ewiglichen Not. / Laßt uns töten hier im Leben / unser Fleisch, ihm sterben ab, / so wird er uns aus dem Grab / in das Himmelsleben heben. / Jesu, sterb ich, sterb ich dir, / daß ich lebe für und für.

4 Lasset uns mit Jesus leben. / Weil er auferstanden ist, / muß das Grab uns wiedergeben. / Jesu, unser Haupt du bist, / wir sind deines Leibes Glieder, / wo du lebst, da leben wir; / ach erkenn uns für und für, / trauter Freund, als deine Brüder! / Jesu, dir ich lebe hier, / dorten ewig auch bei dir.

Text: Sigmund von Birken 1653

Melodie: Sollt ich meinem Gott nicht singen (Nr. 325)

❖ Fürbittgebet:

*„Jesus Christus,
unser guter Hirte.*

*Wir danken Dir für die Wege,
die Du uns vorausgegangen bist.*

*Wir wollen Dir nachfolgen und Dich bitten,
um neue Wege für...*

(Eigene Bitten im Wechsel äußern)“

❖ „Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

*Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.*

Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit

in Ewigkeit. Amen.“

❖ Segen

*„Der HERR segne dich und behüte dich; Der HERR lasse sein Angesicht
leuchten über dir und sei dir gnädig; Der HERR hebe sein Angesicht über
dich und gebe dir Frieden.“ Kreuzzeichen*